

Sulzfeld zeigt „echt ätzende Künstler“

Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler stellt im Bürgerhaus besondere Werke aus – Bis 9. März

Sulzfeld. (ruh) „Ich darf Ihnen heute sechs echt ätzende Künstler vorstellen“, mit diesen Worten eröffnete Clemens Jöckle, der Leiter des Städtischen Museums Speyer die Ausstellung „Meister der Ätzkunst“ im Bürgerhaus. Genau die gleiche Ausstellung war im letzten Jahr im Städtischen Museum in Speyer zu sehen.

Die sechs Künstler, die in der 1922 in Neustadt an der Weinstraße gegründeten Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler tätig sind, drücken mit ihren in der Ätztechnik entstandenen Bildern diverse Stile aus. So versucht Regina Reim in ihren unbetitelten Werken Gegensätze zu vereinen und baut Spannungen zwischen dem Formwillen und den informellen Prozessen auf.

Horst T. Steier wurde von der Welt Buddhismus zu seinen Werken inspiriert. Hermann Dietrich kondensiert kalligraphische Zeichen zu Bildwelten in seinen Weltenbildern. Hans Bollen thematisiert in seinen Werken Erfahrungen aus dem fernen Osten als christliche Prägung durch seinen Bruder der in Indonesien als Missionar tätig ist.

Die Radierungen von Jürgen Braun erweisen sich als Spiel zwischen abstrakter Form und deiktisch möglicher Assoziation. Charlotte Litzenburger beschäftigt sich seit Jahren mit der Buchillustration. In Sulzfeld steht die Schachnovelle von Stefan Zweig im Mittelpunkt ihres Ausstellungsbeitrags.

Ebenso vielfältig wie die Werke selbst

ist auch die Art sie herzustellen. Das Atelier wird bei der Ätzung zum Chemielabor. Denn bei der Ätzung wird ein Verfahren angewendet, durch das Metall mit Hilfe eines Ätzgrundes als Druckträger verwendbar wird. Bei einer Hochätzung bleibt die Zeichnung reliefartig stehen und die umgebende Fläche wird geätzt. Bei einer Tiefätzung wird die in den Ätzgrund wie Harz, Wachs, Asphaltlack eingravierte Zeichnung der Säure ausgesetzt.

Die Ausstellung, zu deren Eröffnung vier der sechs Künstler anwesend waren ist noch bis zum 9. März im Bürgerhaus in Sulzfeld zu sehen, jeweils dienstags und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr, sowie sonntags von 14 Uhr bis 18 Uhr.